



Bayer CropScience  
Deutschland GmbH  
Pressestelle  
Alfred-Nobel-Straße 50  
D-40789 Monheim

# Presse-Information

---

## **Fortschreitenden Phytophthora-Resistenzen im Kartoffelbau begegnen**

- **Neue Stämme (EuroBlight-Typen) der Kraut- und Knollenfäule sind meist aggressiver und können gegen viele eingesetzte Fungizide resistent sein.**
  - **Drohende Doppelresistenzen gegenüber bisher häufig eingesetzten Fungiziden bedrohen den vermarktbareren Kartoffelertrag.**
  - **Bayer unterstreicht die Notwendigkeit des Einsatzes leistungsfähiger Fungizide, wie das Mischprodukt Infinito, für das Resistenzmanagement in der Hauptwachstumsphase.**
- 

**Monheim, 3. Mai 2024**

Im Kartoffelanbau benötigen Landwirtinnen und Landwirte eine ausreichende Anzahl hochwirksamer Fungizide, um in Spritzfolgen die Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) ausreichend kontrollieren zu können. Neben dem extrem zerstörerischen Krankheitsverlauf von *P. infestans* ist es die Anpassungsfähigkeit und schnelle Verbreitung dieses Oomyceten, was die Fungizide stark beansprucht. Neue Stämme (EuroBlight-Typen) der Kraut- und Knollenfäule sind meist aggressiver und können gegen viele eingesetzte Fungizide resistent sein. Somit können viele Wirkstoffe ihre Wirksamkeit gegen die Kraut- und Knollenfäule verlieren.

In den letzten Jahren hat die europäische Landwirtschaft einen Rückgang der verfügbaren Fungizide (z.B. Mancozeb) sowie eine drastische Beschleunigung der Resistenzentwicklung erlebt. Durch günstige Witterungsbedingungen für den Pilz und den teilweise übermäßigen Einsatz bestimmter Wirkmechanismen wurde diese Problematik noch verschärft. Während bisher EU\_36 der dominierende EuroBlight-Typ der Kraut- und Knollenfäule war, zeigen die neuesten Daten von EuroBlight für 2023 einen explosionsartigen Anstieg des neuen Typs EU\_43. Diese Sub-Population hat sich vor allem in den nordeuropäischen Kartoffelanbauländern schnell ausgebreitet und weist eine vollständige Resistenz gegenüber den häufig eingesetzten CAA-Fungiziden (Carbonsäureamiden, FRAC-Gruppe 19) auf.

In 2023 tauchte erstmals ein neuer Typ, der EU\_46, auf. Innerhalb der Saison 2023 hat er sich zum fünftgrößten Krautfäule-Stamm in Europa ausgebreitet. EU\_46 zeigt bereits Resistenzen gegen die Fungizide mit der neuesten Wirkungsweise, die Oxysterol-bindenden Protein-Inhibitoren (OSBPIs, FRAC-Gruppe 49). Erschwerend kommt hinzu, dass Stämme der EuroBlight-Typen EU\_43 und EU\_46 eine Doppelresistenz sowohl gegen CAAs als auch gegen OSBPIs aufweisen können. Eine deutliche Verringerung der Wirksamkeit von Fungiziden mit diesen Wirkmechanismen wurde nicht nur in Gewächshausversuchen bestätigt, sondern war auch im letzten Jahr auf den Kartoffelflächen durch eine unzureichende Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule im Nord-Westen Deutschlands sowie in weiten Teilen Belgien und der Niederlande zu beobachten. Nun besteht die Gefahr, dass sich diese Krautfäule-Stämme mit Doppel-Resistenzen so schnell in Deutschland ausbreiten, wie es der zuvor dominierende EU\_36-Typ, auch ohne Fungizid-Resistenzen, schaffen konnte.

Was können die Landwirte tun, um die Ausbreitung der Resistenz zu verlangsamen?

In den jüngsten Leitlinien des Experten-Ausschusses für Fungizidresistenzen (FRAC) wird betont, wie wichtig der Wechsel zwischen Wirkstoffgruppen ist und die Anzahl der Anwendung einzelner Wirkstoffgruppen begrenzt ist. Praktiker sollten konsequent Fungizide mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen einsetzen, um der Selektion resistenter und aggressiver EuroBlight-Typen wirksam zu begegnen. Zum Spritzstart sollten keine CAA- und OSBPI-Fungizide eingesetzt werden, denn infiziertes Pflanzgut oder befallene Durchwuchskartoffeln können die Ausbreitung dieser neuen Krautfäule-Stämme beschleunigen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine zunehmende Bedrohung durch Phytophthora-Resistenzen den Bedarf an leistungsfähigen Fungiziden, wie z.B. das Mischprodukt Infinito (FRAC-Gruppe 42 und Gruppe 28), unterstreicht. Mit dem einzigartigen Wirkungsmechanismus von Fluopicolide in Infinito, stellt Bayer einen wichtigen Baustein für das Resistenzmanagement in der Hauptwachstumsphase zur Verfügung. Durch einen ständigen Wirkstoffwechsel und die Kombination verschiedener Wirkmechanismen im Spritzprogramm können Kartoffelproduzenten sich gegen ständig neue EuroBlight-Typen der Kraut- und Knollenfäule stemmen und somit die Wirksamkeit der Bekämpfungsmaßnahmen sowie der Sorten-Toleranzen erhalten und damit den vermarktbareren Kartoffelertrag absichern.

*Foto: Anna Müller, agro-kontakt*

## Über Bayer

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen in den Life-Science-Bereichen Gesundheit und Ernährung. Getreu seiner Mission „Health for all, Hunger for none“ möchte das Unternehmen mit seinen Produkten und Dienstleistungen Menschen nützen und die Umwelt schonen – indem es zur Lösung grundlegender Herausforderungen einer stetig wachsenden und alternden Weltbevölkerung beiträgt. Bayer verpflichtet sich dazu, mit seinen Geschäften einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gleichzeitig will der Konzern seine Ertragskraft steigern sowie Werte durch Innovation und Wachstum schaffen. Die Marke Bayer steht weltweit für Vertrauen, Zuverlässigkeit und Qualität. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern mit rund 100.000 Beschäftigten einen Umsatz von 47,6 Milliarden Euro. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich bereinigt um Sondereinflüsse auf 5,8 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter [www.bayer.com/de](http://www.bayer.com/de)

Die Bayer CropScience Deutschland GmbH mit Sitz in Monheim ist die Länderorganisation für Deutschland, Österreich und die Schweiz der Division CropScience. Das innovative Produktsortiment umfasst neben chemisch-synthetischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln sowie Produkten zur Saatgutbehandlung auch hochwertiges Mais-, Raps- und Gemüsesaatgut. Digitale Anwendungen, die ebenfalls Teil des Portfolios sind, unterstützen zusätzlich den gezielten Einsatz der Betriebsmittel und insgesamt die Bestandsführung der Kulturen bzw. das Anbaumanagement in der Fruchtfolge.

Kontakt für Medien:

**Heinz Breuer, Tel. +49 170 7663420**

E-Mail: [heinz.breuer@bayer.com](mailto:heinz.breuer@bayer.com)

Mehr Informationen finden Sie unter [www.agrar.bayer.de/presse](http://www.agrar.bayer.de/presse)

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.